



Gefördert durch das
Land Nordrhein-
Westfalen

Jahresbericht des Spitzenclusters

DO IT Südwestfalen



DO IT Südwestfalen

DO IT Südwestfalen

Liebe Mitglieder, Interessierte und Partner,

im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über das zurückliegende Jahr im Spitzencluster DO IT Südwestfalen verschaffen. Zudem geben wir einen Ausblick auf 2025. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr über:

- ◆ Meilensteine des Jahres 2024
- ◆ Mitgliederentwicklung
- ◆ Ausblick auf den Clusterausbau im Jahr 2025
- ◆ Ausblick auf die Transformationsstrategie 2025
- ◆ Ausblick auf den Innovationsradar
- ◆ Ausblick auf die Verbundprojekte
- ◆ Programmplanung für 2025

Meilensteine

2024

Am 3. August 2023 wurde der Trägerverein des Spitzenclusters DO IT Südwestfalen gegründet. Die Gründungsidee war, Strukturen und Verbindungen aufzubauen, um die Zusammenarbeit in der Region Südwestfalen zu stärken und die notwendige Transformation der Industrie zu unterstützen. Südwestfalen steht vor enormen Herausforderungen, welche einzig gemeinschaftlich bewältigt werden können. Zentrales Ziel ist es, durch kooperative Initiativen und Projekte die Innovations- und Widerstandskraft der Region langfristig zu stärken.

Prof. Dr. Martin Hill, Dr. Hanni Koch sowie Dr. Frank Dratschmidt bildeten den ersten Vorstand des Vereins. Die Governance des Spitzenclusters umfasst neben dem Verein noch das Clustermanagement, den wissenschaftlichen Beirat, den Transformationsrat sowie den Transferkreis. In Abstimmung mit den innovativen Akteuren in Südwestfalen wurden und werden diese Gremien ausgestaltet, besetzt und die Arbeitsweise weiter konkretisiert.

Der Aufbau des Clustermanagements wurde auf die Gründungsversammlung folgend insbesondere von der VIA Consult vorangetrieben. Die Vorbereitung der Förderskizze für das Clustermanagement des Spitzenclusters über die DO IT Südwestfalen GmbH wurde bereits seit Mitte 2023 regelmäßig mit dem MWIKE abgestimmt. Dies betrifft die Förderung des Clustermanagements. Dieses soll den Auf- und Ausbau des Spitzenclusters orchestrieren sowie die Realisierung von Förderprojekten sicherstellen. Früh wurde mit dem MWIKE vereinbart, dass VIA Consult die Anteile an der Clustermanagement GmbH an den Trägerverein verkaufen wird. Heute ist die DO IT GmbH eine 100% Tochter des Trägervereins.

Zum Ende des Jahres 2023 zählte der Trägerverein von DO IT Südwestfalen 33 Mitglieder. Für das Jahr 2024 standen mehrere Meilensteine im Vordergrund. Zentral war der Erhalt des Zuwendungsbescheids für das Clustermanagement im Juli 2024. Von Beginn der Gründung des südwestfälischen Spitzenclusters an war der Aufbau des Clustermanagements an eine Unterstützungsfinanzierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gebunden. Dies bedeutet, dass 50 Prozent der finanziellen Mittel vom Trägerverein DO IT Südwestfalen stammen. Ferner waren als Meilensteine für 2024 der Aufbau und die Besetzung der Governance, die weitere Mitgliederakquise sowie das Verfassen und die Operationalisierung der Transformationsstrategie vorgesehen.

Mit dem 1. Januar 2024 begann Nicolas Mues als Mitarbeiter der VIA Consult die Fortentwicklung des Clusters zu unterstützen. Im Zentrum stand nach wie vor die Ausarbeitung des Förderantrags für das Clustermanagement. Hierbei geht es nicht allein um die finanzielle Unterstützung, sondern auch darum, dass das MWIKE der Region Südwestfalen Rückendeckung verleiht. Die Abstimmung mit dem MWIKE fand in regelmäßigen Terminen statt. Dabei sollte ebenfalls sichergestellt werden, dass alle südwestfälischen Akteure eingebunden werden und dass bestehende Verbände mitbedacht werden.

Essenziell war von Beginn an die Einbindung aller südwestfälischen Interessengruppen und Partner. Neben einer Vielzahl an bilateralen Treffen fanden mehrere größere Workshops zur Abstimmung in der Region statt. Am 15. Februar 2024 wurde von DO IT Südwestfalen ein erster Strategieworkshop durchgeführt, zu welchem alle Innovationsakteure Südwestfalens eingeladen waren. Unter anderem brachten die südwestfälischen Hochschulen, die Arbeitgebervertretungen und die Industrie- und Handelskammern ihre Ansichten ein, aber auch zahlreiche Kompetenzzentren.

Am 23. Februar 2024 wurde das Clustermanagement, die DO IT Südwestfalen GmbH, an den Verein verkauft. Somit gehört das Clustermanagement zu 100 Prozent dem Trägerverein. Die Mitgliedsbeiträge, welche dem Verein zufließen, dienen der Finanzierung der Tätigkeiten des Clustermanagements. Durch das MWIKE werden 50 Prozent der Ausgaben übernommen für einen Zeitraum von drei Jahren. Diese Anschubfinanzierung dient der Beschleunigung des Aufbaus des südwestfälischen Spitzenclusters. Die Aushandlung der konkreten Förderung dauerten auch im Frühjahr 2024 noch an. Dennoch wurde der Aufbau des Clusters weiter vorangetrieben. Im Zentrum standen dabei stets die Abstimmungen mit den Akteuren der Region. Alle Anspruchsgruppen wurden eingebunden. Verantwortungs- und Kompetenzbereiche wurden abgesteckt und Kooperationen herbeigeführt.

Dies wurde anhand eines zweiten großen Treffens im April 2024 noch einmal vertieft. Themen des zweiten Strategiewshops waren die Konkretisierung der Governance von DO IT Südwestfalen, die Absprache zur Erstellung der Transformationsstrategie sowie die Sicherstellung, dass alle Kreise und Kammerbezirke in Zukunft gleichmäßig im Spitzencluster repräsentiert sind. Die Teilnehmer der Workshops wurden gebeten, ihrerseits Vorschläge für den Geschäftsführer des Clustermanagements zu unterbreiten. Zwar wird das Clustermanagement erst mit dem Zuwendungsbescheid die eigenständige Arbeit aufnehmen können, doch soll sichergestellt werden, dass das Management ohne Verzögerung starten kann. Für diesen schnellen Übergang in die operative Arbeit wurden zahlreiche Vorbereitungen vorgenommen wie auch beispielsweise das Anmieten von Geschäftsräumen.

Gleichzeitig, obgleich die Übergabe des Förderbescheids noch auf sich warten ließ, wurde die Governance des Clusters weiter ausgestaltet. Der wissenschaftliche Beirat wurde besetzt. Es wurde begonnen, mit den Mitgliedern des Transferkreises Kooperationsvereinbarungen auszuarbeiten. Ebenfalls wurden Vorschläge zur Vorstandserweiterung gesammelt.

Im Juli 2024 wurden die finalen Abstimmungen mit dem Projektträger Jülich und dem MWIKE durchgeführt. Der Förderzeitraum für das Clustermanagement wurde in den Zeitraum vom 1. August 2024 über drei Jahre bis zum 31. Juli 2027 festgelegt. Es handelt sich hierbei um eine Förderquote von 50 Prozent nach dem Ausgabenerstattungsprinzip. Ziel ist es, dass das Clustermanagement am Ende der Förderung die Arbeitstätigkeit aus eigenen finanziellen Mitteln heraus sicherstellen kann. Mit diesen finalen Abstimmungen wurde der Start der operativen Arbeit des Clustermanagements noch einmal vorangetrieben. Christoph Neumann wurde als Geschäftsführer gefunden. Nicolas Mues, der den Aufbau des Clusters bereits bei VIA Consult mitgestaltete, wurde ebenfalls ab dem 1. August 2024 Mitarbeiter der DO IT Südwestfalen GmbH. Bevor die Förderung des Ministeriums nicht erteilt worden war, konnte die Clustermanagement GmbH keine eigenen Mitarbeiter einstellen.

Am 31. Juli 2024 erhielt die DO IT Südwestfalen GmbH den Förderbescheid. Ziel der Maßnahme sind der Aufbau und die Institutionalisierung eines regionalen Transformationsclusters in Südwestfalen, so der Zuwendungsbescheid. Gleich am nächsten Tag nahm das Clustermanagement, bestehend zu diesem Zeitpunkt aus Christoph Neumann und Nicolas Mues, die Arbeit auf. Über die Laufzeit von drei Jahren wurden in der Förderskizze zahlreiche Detailschritte integriert. So sollen der Cluster und das Netzwerk derart ausgebaut werden, dass Gesamtsüdwestfalen repräsentiert wird. Die innovativen Clusterstrukturen sollen verstetigt und institutionalisiert werden. Die Förderskizze umfasst auch die Finanzierung von Personal für den Aufbau des Clusters. Ein großer Aufgabenbereich dabei wird die Projektinitialisierung und -durchführung sein. Jene Projekte sollen die innovativen, südwestfälischen Transformationslösungen darstellen und einen Fortschritt in der Region erzeugen. Dafür werden insgesamt vier Vollzeitstellen vom Ministerium gefördert werden. Das weitere Förderbudget ist vorgesehen für die Intensivierung der südwestfälischen Zusammenarbeit.

Für den Rest des Jahres 2024 standen mehrere große Aufgabenbereiche an. Insbesondere sollen in Zukunft mehr Mitglieder aus dem Norden Südwestfalens gefunden werden, damit alle Kreise und Branchen Südwestfalens repräsentiert sind. Gleiches gilt für die Ausweitung und Besetzung des Vorstands von DO IT Südwestfalen. Noch für 2024 wurden die Erstellung der südwestfälischen Transformationsstrategie und die Entwicklung einer Innovationsplattform angegangen. Beides sind Aufträge des Ministeriums und zentrale Inhalte der Projektskizze von DO IT Südwestfalen.

Am 5. September 2024 fand die zweite Mitgliederversammlung mit einer anschließenden Strategieveranstaltung im Weltenraum in Iserlohn statt. Am Tag der Mitgliederversammlung trat das 50. Clustermitglied bei. Auf der Mitgliederversammlung wurde über den Förderbescheid und die nächsten Schritte des Clusters informiert. Die Strategieveranstaltung im Anschluss war sehr gut besucht. Es waren Teilnehmer aus verschiedensten Branchen, Kreisen und Organisationen vor Ort. Hier konnten wichtige Impulse für die Fortschritte des Clusters aufgenommen werden.

Die Ausdehnungen und die Diversität Südwestfalens erfordern es, viele Gespräche und Abstimmungen durchzuführen. So können spezifische Herausforderungen und Kompetenzträger identifiziert werden. Diese Kompetenzträger sollen die handelnden Akteure im Transferkreis sein. Das Clustermanagement von DO IT Südwestfalen selbst soll dabei helfen, die innovativen Akteure und Kompetenzzentren in der Region zu vernetzen und die Zusammenarbeit zu stärken. Punktuell werden Programmpunkte und Aktivitäten ergänzt. Allerdings lebt der Spitzencluster von der Expertise und dem Engagement der Clustermitglieder und -partner. Der Cluster und das Clustermanagement sollen eine Plattform aufbauen, mit dem Ziel, innovative Verbundprojekte zu initiieren und zu fördern. DO IT Südwestfalen soll nicht ein weiterer Verbund sein. Hier existieren bereits viele erfolgreiche und innovative Verbünde. DO IT Südwestfalen soll diese Verbünde und Kompetenzen über Gesamtsüdwestfalen verbinden, Synergien erkennen und zusammenführen, sowie den Innovations- und Transformationsprozess in Südwestfalen verstetigen.

Der Austausch mit den Mitgliedern, mit Partnern und mit anderen Interessengruppen wurde seit dem Start des Clustermanagements an erste Stelle gesetzt. Insbesondere Christoph Neumann trat mit einer Vielzahl an südwestfälischen Akteuren in Kontakt. Die Eindrücke, die dabei gesammelt wurden, werden in die strategische Ausrichtung des Spitzenclusters einfließen. Hinzu kamen viele Konferenzen und Tagungen, auf denen DO IT Südwestfalen als regionaler Innovationscluster etabliert wurde. Von enormer Bedeutung sind die Kompetenzzentren Südwestfalens. Mit vielen dieser Kompetenzzentren wurden bereits Kooperationsvereinbarungen ausgearbeitet wie unter anderem mit ATLAS oder mit der SDFS. In Abstimmung befinden sich momentan Kooperationsvereinbarungen mit dem ACS, dem KIMW Lüdenscheid und dem SUMMIT. Im Besonderen für die kommenden Förderprojekte sind diese Kooperationen wegweisend.

Zum 1. November 2024 konnte das Clustermanagement mit Kristina Markova eine neue Mitarbeiterin einstellen. Sie wird sich um das Marketing und vor allem um die Kommunikation kümmern. Zu einem wichtigen Handlungsfeld von Kristina Markova wird die Gestaltung des Innovationsradars gehören. In Zusammenarbeit mit innoloft soll für Südwestfalen eine Projektplattform aufgebaut werden.

Hier können sich Innovations- und Kompetenzträger präsentieren und auf dem Innovationsmarktplace Ideen austauschen. Durch eine solche digitale Plattform kann die Projektrealisierung vereinfacht und beschleunigt werden. Bereits in den nächsten Wochen soll der Innovationsradar veröffentlicht werden. Aktuell werden Rückmeldungen zum Prototypen gesammelt.

In den vergangenen Monaten wurden darüber hinaus regelmäßige Gespräche mit dem MWIKE geführt, um die Finanzierungsquellen der kommenden Verbundprojekte zu klären. Diese Verbundprojekte, an denen mehrere Unternehmen, Hochschulen sowie Forschungs- und Kompetenzzentren beteiligt sein werden, sollen der Region Südwestfalen einen unmittelbaren und zukunftsorientierten Mehrwert bieten. Über die gemeinschaftliche Entwicklung von Innovationslösungen wird die operative Vernetzung gesteigert werden. So kann Südwestfalen zu einer Modellregion für die Bewältigung der Transformation werden.

Ebenso ist die Erstellung der Transformationsstrategie für Südwestfalen in vollem Gange. In Kooperation mit Prof. Dr. Peter Vieregge wird eine Grundlage für die gesamtsüdwestfälische Transformationsstrategie erarbeitet. In dieser Strategie werden zum einen die Ausgangslage und die Herausforderungen der Industrie Südwestfalens erfasst und zum anderen daraus Prämissen, Handlungsfelder und operationalisierte Schritte abgeleitet. Die zahlreichen Eindrücke aus den Gesprächen und Austauschen mit den Anspruchsgruppen Südwestfalens fließen ebenso in die Transformationsstrategie ein wie die Expertenmeinungen der Hochschulen und Kompetenzzentren.

Mitglieder Entwicklung

Zum Ende des Jahres 2024 zählt der Spitzencluster DO IT Südwestfalen 61 Mitglieder. Das neueste Mitglied ist die IG Metall. Gerade in der aktuellen Wirtschaftslage in Südwestfalen ist das Engagement der IG Metall im Spitzencluster von hoher Relevanz. Die Anzahl dieser Mitglieder soll im kommenden Jahr mindestens die Zahl von 100 überschreiten. Nur so kann die maximale jährliche Fördersumme erreicht werden. Durch ein Anwachsen der Mitglieder im Cluster können auch regionale und technologische Expertisen erweitert werden. Die stärkere Vertretung des Nordens im Spitzencluster ist ein wesentliches Ziel für das Jahr 2025.

Doch schon jetzt finden sich im DO IT Südwestfalen viele diverse Kompetenzträger und Unternehmen. **Mit der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen, der Fernuniversität Hagen, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der FOM sind die fünf größten südwestfälischen Hochschulen Teil des Clusters und bringen sich ein. Neben der IG Metall finden sich im Trägerverein zahlreiche Arbeitgebervertretungen sowie die drei Industrie- und Handelskammern aus Südwestfalen. Hinzu kommen innovative Kompetenzzentren wie der SUMMIT, die SDFS oder das ACS.** Viele weitere Kooperations- und Beitrittsgespräche wurden in den letzten Wochen unter der Führung von Christoph Neumann geführt. Die Mitgliedsunternehmen im Trägerverein sind häufig traditionsreiche Markt- und Innovationsführer. So vereint DO IT Südwestfalen bereits eine Vielzahl an Innovationsträgern aus der Region.

Clusterausbau 2025

Obgleich das Clustermanagement seine Arbeit erst am 1. August 2024 begonnen hat, konnten bereits viele Meilensteine erreicht werden. Die Aushandlung des Förderbescheids für das Clustermanagement allein stellt einen großen Erfolg dar. So wird dem Aufbau des ersten gesamtsüdwestfälischen Spitzenclusters enormer Auftrieb verliehen. Die Unterstützung des Landes für Südwestfalen soll aber über die Förderung des Clustermanagements hinausgehen. Zentral werden die rasche Initialisierung und Umsetzung von zukunftssträchtigen Gemeinschaftsprojekten sein.

In den kommenden Wochen und Monaten werden konkrete Projektideen mit den Querschnittsthemen der künstlichen Intelligenz, der digitalen Geschäftsmodelle, der Arbeitswelt der Zukunft und der Circular Economy entwickelt. Diese Verbundprojekte sollen mehrere Akteure umfassen. Unternehmen verschiedener Branchen und Größen, Hochschulen und Kompetenzzentren sollen sich zusammenfinden, um anwendungsnahe und innovative Projekte auszuarbeiten. Unterstützt wird die Ausgestaltung der Projekte durch die Besetzung einer vierten Position im Clustermanagement. Diese wird ein Projektbüro aufbauen.

Der Entwurf der Transformationsstrategie ist bereits weit vorangeschritten. Zusammen mit Prof. Dr. Vieregge und in Kooperation mit den Experten Südwestfalens wird in den kommenden Monaten eine Transformationsstrategie veröffentlicht werden, die eine Vision und Schrittfolgen enthält, um die Bewältigung der Transformation der Region Südwestfalen rasch voranzutreiben.

Als Plattform für den Austausch zwischen den Innovationsakteuren der Region wird der Innovationsradar dienen. Dieser ist bereits zu großen Teilen fertiggestellt. Hier werden sich Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Projektgruppen darstellen lassen. Der Innovationsradar ist grundlegend darauf ausgelegt, konkrete Zusammenarbeiten in Südwestfalen anzuregen. Hierfür sollte zunächst transparent gemacht werden, welche innovativen Ansätze, Projekte und Akteure in Südwestfalen existieren.

Die Partner und Mitglieder von DO IT Südwestfalen bieten bereits vielfältige Veranstaltungen und Themenreihen an. DO IT Südwestfalen wird diese Veranstaltungen im Jahr 2025 unterstützen und in ihrer Wirkungskraft steigern. Ebenso wird der Spitzencluster auch eigene Veranstaltungen anbieten. Diese sind insbesondere dafür gedacht, gemeinsame Projekte zu initiieren und die gewonnenen Erkenntnisse in die Breite Südwestfalens zu tragen. Die Veranstaltungen von DO IT Südwestfalen selbst sollen darüber hinaus große Transfer- und Innovationstage etablieren. Hier können innovative Ideen präsentiert werden und es kann in den Austausch gegangen werden.

Seit Gründung des Trägervereins findet ein kontinuierlicher Abstimmungsprozess mit den innovativen Akteuren der Region statt. So wird sichergestellt, dass die Verantwortungsbereiche korrekt verteilt sind und Synergien entstehen. Die Rollen innerhalb des Spitzenclusters werden 2025 dann konkret besetzt. Der Vereinsvorstand soll erweitert werden, um die Region Südwestfalen optimal zu repräsentieren. Für die Besetzung des wissenschaftlichen Beirats wurden bereits die Vertreter aus Südwestfalen selbst gefunden. Ebenso viele wissenschaftliche Vertreter sollen von außerhalb Südwestfalens hinzukommen. Hierzu wurden bereits mehrere Gespräche geführt.

Für die Umsetzung der Transformationsstrategie und die Realisierung der Verbundprojekte wird insbesondere der Transferkreis entscheidend sein. Im Transferkreis finden sich die wesentlichen Kompetenzträger und -zentren der Region Südwestfalen. In verschiedenen Bereichen besitzen die Partner und Mitglieder des Spitzenclusters tiefgehendes Expertenwissen. Mehrere Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Spitzencluster und den Kompetenzzentren konnten bereits abgeschlossen werden. Weitere dieser Kooperationsvereinbarungen sollen folgen. Derartige Kooperationsvereinbarungen sind wichtig, da klare Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten festgelegt werden können.

Transformationsstrategie 2025

Die Erstellung einer gesamtsüdwestfälischen Transformationsstrategie ist die erste zentrale Aufgabe des Spitzenclusters DO IT Südwestfalen. In dieser Transformationsstrategie sollen sich alle Kreise, Bezirke und Akteure wiederfinden. Dementsprechend sollen die innovativen Akteure Südwestfalens auch in die Erstellung der Strategie eingebunden werden. Die Transformationsstrategie soll einen langfristigen Zeit- und Innovationshorizont besitzen. Durch eine zukunftsorientierte Vision für Südwestfalen sollen innovative Initiativen und Projekte zusammengeführt werden, wodurch Synergien einfacher erzeugt werden können. Die Transformationsstrategie wird auf einer umfassenden Datenbasis fußen, aus welcher erste Prämissen und Handlungsfelder abgeleitet werden. Ebenfalls wird die Transformationsstrategie einen Ausblick geben auf die weiteren Schritte des Clusteraufbaus und auf die Ausgestaltung der Transformationsprojekte.

Bereits jetzt ist der Entwurf der Transformationsstrategie in einem weit fortgeschrittenen Zustand. Die Grundlage bilden eine Charakterisierung der Region Südwestfalen sowie eine Erörterung des wirtschaftlichen Rahmens der Region. Basierend auf diesen Eindrücken werden die Herausforderungen der Region Südwestfalen identifiziert. Es wird im Folgenden auf den vergangenen und anstehenden Clusteraufbau eingegangen. In diesem Zuge wird auch der Innovationsradar als wesentliche Innovationsplattform für Südwestfalen vorgestellt. Ausgehend von den vorigen Grundlagen werden erste Prämissen ausformuliert. Zentral werden das Zielbild und die Vision sein, die ebenso Teil der Transformationsstrategie sein werden. Den Abschluss der Transformationsstrategie bilden Ausführungen zu den Handlungsempfehlungen, zur Operationalisierung der Strategie sowie zu den Projekten und zum Programm des Spitzenclusters.

Der erste Entwurf der Transformationsstrategie wird als Besprechungsgrundlage im Frühjahr 2025 an den Cluster und insbesondere an die Hochschulen der Region verteilt. Die Impulse aus dem Cluster werden im Anschluss integriert, um die Praxisnähe und Visionskraft der Transformationsstrategie sicherzustellen.

Ausblick auf den Innovationsradar

Die vielfältigen Herausforderungen zur Transformation in Südwestfalen erfordern gemeinschaftliche Zusammenarbeit. Bisher agierten die Kreise und Kammerbezirke meist nebeneinander statt miteinander. Wie die Innovationsstrategie des Landes betont, kann die Innovationskraft durch interdisziplinäre Vernetzung und Technologietransfer von Hochschulen zu Unternehmen, besonders im Mittelstand, erheblich gestärkt werden. Ein Beispiel ist der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Industrie.

Um diese Vernetzung zu fördern, baut DO IT Südwestfalen den Innovationsradar auf – eine digitale Plattform für den Austausch innovativer Ideen, Projekte und Akteure. Der Innovationsradar erleichtert die Kontaktaufnahme, Projektanbahnung und schafft Transparenz über Innovationsaktivitäten. Mitglieder können Profile erstellen, Neuigkeiten teilen, Projektideen veröffentlichen und Arbeitskreise bilden. Eine interaktive Karte zeigt Akteure und Innovationsschwerpunkte der Region.

Der Innovationsradar, betrieben mit Unterstützung von innoloft, ermöglicht erstmals eine ganzheitliche Darstellung der Innovationslandschaft Südwestfalens und dient als digitales Rückgrat für die Weiterentwicklung von Ideen. Die intuitive Bedienung bietet direkten Mehrwert für alle Beteiligten.

Ausblick auf die Verbundprojekte

Das wesentliche Erfolgskriterium des Spitzenclusters wird die erfolgreiche Umsetzung von Innovations- und Transformationsprojekten sein. Diese Projekte sollen stets in Verbänden organisiert sein. Unternehmen, Hochschulen und Kompetenzzentren sollen sich zusammenfinden, um innovative und zukunftsorientierte Problemlösungen zu entwickeln. Die Projekte, welche im Spitzencluster durchgeführt werden, sollen eine hohe Praxisnähe aufweisen und einen unmittelbaren Beitrag zum Fortschritt der Region leisten. Über die Zusammenarbeit an südwestfälischen Innovationsprojekten kann so die strategische wie auch operative Verbundenheit der Region gestärkt werden.

Konkret ist vorgesehen, dass bis Ende März 2025 mehrere innovative Ideen für Verbundprojekte entwickelt und in Projektskizzen ausformuliert werden sollen. Zu diesen Projektideen werden dann mit dem Ministerium Abstimmungen vollzogen hinsichtlich der Umsetzung und der Finanzierung. In den großangelegten Projekten sollen sich alle innovativen Akteure Südwestfalens einbringen können. Die Themenbereiche der kommenden Verbundprojekte entsprechen zum einen den Innovationsfeldern der regionalen Innovationsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen und zum anderen den Innovationsbedarfen Südwestfalens.

Der industrielle Einsatz von künstlicher Intelligenz in Südwestfalen wird ein wichtiges Querschnittsthema in Bezug auf die Verbundprojekte bilden. Im Besonderen wird die Anwendung von künstlicher Intelligenz in Verbindung mit Quantentechnologie eine zukunftsweisende Verknüpfung bilden. Doch auch der Einsatz künstlicher Intelligenz in den Bereichen der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie und dem Maschinenbau soll in den Verbundprojekten fortentwickelt werden. Wegweisende Zukunftslösungen werden hier mit traditionsreichen Industrien Südwestfalens verbunden.

Der Spitzencluster DO IT Südwestfalen wird sich maßgeblich auf vier Handlungsfelder fokussieren: **die Produktion der Zukunft, digitale Geschäftsmodelle, Circular Economy sowie die Arbeitswelt der Zukunft**. In den zahlreichen Gesprächen und Austauschen, die in den vergangenen Wochen und Monaten stattfanden, wurden diese vier Handlungsfelder immer wieder hervorgehoben. Sie bilden daher für Südwestfalen entscheidende Querschnittsthemen. Zu Beginn des Spitzenclusters werden diese vier Handlungsfelder priorisiert und verbunden mit den zuvor angesprochenen Branchen und Technologien der künstlichen Intelligenz, der Quantentechnologie, der Luft- und Raumfahrt sowie der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

Alle Akteure Südwestfalens sind eingeladen, sich in der Initiierung und dem Entwurf der Innovationsprojekte einzubringen. Auf diese Weise kann die Praxisnähe der entwickelten Lösungen gesichert werden und unmittelbare Fortschritte erzeugt werden. Die Rolle von DO IT Südwestfalen und dem Clustermanagement wird dabei sein, eine Plattform für den industrienahen Austausch zu bilden, den Projektfortschritt anzuregen und die Passung zur Transformationsstrategie zu gewährleisten.


Konkrete Projekte, die sich bereits in Planung befinden sind:

Green Factory

Aufbau und Erforschung von nachhaltigen Produktionsmethoden in nachhaltiger Produktionsinfrastruktur und –architektur

KI Academy

Aufbau eines Netzwerks von physischen Schulungszentren zum Thema KI, um Mitarbeitende der südwestfälischen Unternehmen zu befähigen, KI im Unternehmensalltag in Produktion und Verwaltung zu nutzen.

 Optimierung von Materialkarten unter Nutzung von KI-Tools und Quantencomputing

 Nutzung von KI zur Ertüchtigung von ERP-Systemen

Smart Factory

Darstellung von Maschinen-KPIs über verschiedene Maschinenhersteller hinweg und Unterstützung bei der Optimierung von Produktionsparametern unter Zuhilfenahme von KI-Tools

QuantumEdge

Quantenbasierte Lösungen für die Digitalisierung der Industrie in Südwestfalen mit der Entwicklung von südwestfalenspezifischen Use Cases

Weitere Projektideen umfassen bspw.:

 **AIMaintain** – KI-gestützte Predictive Maintenance für den Maschinenbau

 **AutoAdapt** – KI-basierte Fahrzeugsysteme für adaptive Steuerung und Sicherheit

 **VisionControl** – KI-gestützte Qualitätskontrolle in der Automobilproduktion

 **QuantumTwin** – Digitale Zwillinge mit Quantensimulation

 **QuantumMed** – Präzisionsmedizin mit Quantensensorik

Programmplanung 2025

Das Clusterprogramm, welches aktuell entworfen wird, wird sich im Besonderen der projektbezogenen Zusammenarbeit widmen. Die Gemeinschaft Südwestfalens wird gestärkt über die problembezogene Zusammenarbeit im Verbund. Auf diese Weise wird ein lösungsorientierter Austausch angeregt. DO IT Südwestfalen wird im Zuge der Programmerstellung keine Konkurrenzformate zu bestehenden Veranstaltungen aufbauen, sondern diese gezielt ergänzen. Dort, wo es schon erfolgreiche Reihen und Formate gibt, sollen diese gestärkt und in ihrer Wirkungskraft gesteigert werden. Die Vision für das Programm ist es, mehrere große Veranstaltungen zu den Projekten und deren Status anzubieten. Durch derartige Projekttag und Innovationsausstellungen können die Anwendungsgebiete der Projekte verdeutlicht werden und gegebenenfalls können sich interessierte Kooperationspartner in die Projektentwicklung einbringen. Des Weiteren soll das Programm Schwerpunkte hinsichtlich der Handlungsfelder setzen.

Dies bedeutet, dass auch hier die vier Handlungsfelder der Produktion der Zukunft, der digitalen Geschäftsmodelle, der Circular Economy und der Arbeitswelt der Zukunft zu sehen sein werden. Aktuelle und kommende Megatrends sollen in einer südwestfalen-bezogenen Form aufbereitet werden. Dadurch wird dem Programm ein strategischer Anker verliehen. Jedoch soll das Programm vor allem darauf ausgelegt sein, dass sich unmittelbare Arbeitskreise und Formen der Zusammenarbeit bilden, um so in Form von Projekten einen direkten Mehrwert für die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu bieten.

11.12.2014, Iserlohn

Datum, Ort

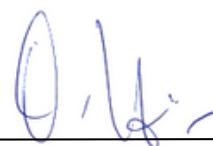


M.A. Christoph Neumann

Geschäftsführung DO IT Südwestfalen GmbH

11.12.2014, Siegen

Datum, Ort



Prof. Dr. Martin Hill

Vorstandsvorsitzender DO IT Südwestfalen e.V.

Dankeswort

Unser Dank gilt allen, die uns im vergangenen Jahr begleitet, unterstützt und inspiriert haben. Gemeinsam haben wir viel erreicht – und freuen uns darauf, die kommenden Herausforderungen ebenso engagiert anzugehen.

Kontaktieren Sie uns



Email

info@do-it-swf.de



Telefon

+49 2761 699033-2



LinkedIn

DO IT Südwestfalen